

Ratha Yatra - das Wagenfest von Puri



König Indradyumna war tief beeindruckt, als ihm ein Pilger über die Verehrung von Nilamadhava (der blaue Vishnu) in der Region Nilanchal (die blauen Berge) erzählte.

Gleich am nächsten Tag machte sich der Bruder des Königs, Vidyapati, auf, um die Gottheit zu besuchen.

Der König der Region empfing Vidyapati, stellte die Bedingung, dass er den Weg zum Tempel und zurück mit verbundenen Augen gehen müsse.

Vidyapati war einverstanden ... er hatte jedoch Senfsamen in der Tasche, die wiederum ein kleines Loch hatte. So legte er eine Spur, um später den Weg zum Tempel wieder zu finden.

Vidyapati kehrte zurück und erstattete König Indradyumna Bericht, der nun die Gottheit selbst sehen wollte.

Als sie im Tempel ankamen fanden sie ihn leer, die gesamte Gegend war mit Sand vom nahen Strand bedeckt.

Niedergeschlagen ging der König zurück. Später riet ihm der Weise Narada, ein Opfer durchzuführen, um Nilamadhava zu erfreuen.

Nach dem Ende des Opfers hörte er eine himmlische Stimme, die verkündete, dass seine Gebete erhört worden seien und er demnächst ein Holzstück mit göttlichen Zeichen Vishnus auf dem Ozean schwimmen sehen würde. Er solle daraus drei Statuen schnitzen und sie verehren.

Bald fanden sie das angekündigte Holzstück.

Da erschien ein alter Brahmane, der anbot, das Werk zu vollbringen, kein anderer sei geeignet.

Seine Bedingung war, dass er hinter verschlossener Tür arbeiten wolle, niemand dürfe die Statuen sehen, bevor er fertig war.

Er begann und die Neugierde, nicht nur von König und Königin, wuchs mit jedem Tag.

Eines Tages war es still in dem Raum und die Königin war sicher, der Brahmane sei tot.

Sie ließ die Tür öffnen ... der Brahmane entschwand in diesem Moment ... vor ihnen standen die unfertigen Statuen.

Seither werden sie in dieser unfertigen Form verehrt. Der alte Brahmane war kein anderer, als der Architekt der Götter, Vishvakarma, selbst.



Die Statuen werden erneuert in den Jahren, in denen zwei Ashada Monate (Juni/Juli) aufeinanderfolgen (Schaltmonat). Dies geschieht alle 24 Jahre, die Zeremonie wird Navakalevar - neuer Körper - genannt.

In solch einem Jahr erneuert sich das Universum, und so durchläuft auch der Herr des Universums, Jagannatha, dieselbe Erneuerung.

Die alten Statuen werden im Tempel vergraben.

Die derzeitigen Statuen wurden im Jahr 1996 eingesetzt.

Der Tempel ist das Heim von Krishna als Jagannatha, Seinem Bruder Balarama und deren Schwester Subhadra.

Jagannatha hatte einst den Wunsch geäußert, für eine Woche bei Seiner Tante leben zu dürfen. Der Tempel der Tante, der Gundicha Tempel, liegt ein paar Kilometer entfernt.

Seither findet jedes Jahr die Ratha Yatra statt, die drei Gottheiten werden in einer Prozession (Yatra) in drei Wagen (Ratha) gesetzt und zum Gundicha Tempel gefahren, wo sie für eine Woche bleiben.

Danach kehren sie zum Jagannatha Tempel zurück.



Ein anderer Mythos besagt, dass die sterblichen Überreste Krishnas sich in das Holzstück verwandelten und von einem Bewohner gefunden und verehrt wurden.

König Indradyumna nahm das Holzstück mit, schnitzte die Statuen und erbaute einen Tempel für sie.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von Utkarsh Patel.